

Von der Zelle bis zur Verpackung: neues Biotech-Kompetenzzentrum in Italien geplant

Der Pharmakonzern Chiesi feierte Ende letzten Jahres in Parma, Italien, den „Start of Work“ für das Biotech-Zentrum „Biotech Center of Excellence“, ein neues italienisches und internationales Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion von biologischen Arzneimitteln.

Das Zentrum soll im Jahr 2024 seine Arbeit aufnehmen und sich auf die Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen monoklonaler Antikörper, die durch rekombinante DNA-Techniken hergestellt werden, Enzymen und anderen Proteinen spezialisieren. Von den Zellen bis hin zum fertigen Medikament und der Verpackung für den Weltmarkt: Für all diese Bereiche sollen Talente und technische Fähigkeiten nach Italien

geholt werden, die für die Weiterentwicklung des bereits in Italien vorhandenen Fachwissens wichtig seien.

Die Gründung des „Biotech Center of Excellence“ ist die Antwort von Chiesi auf die Herausforderungen, die durch die Pandemie deutlich geworden sind – es soll dazu dienen, die Widerstandsfähigkeit des Gesundheitssystems, einschließlich Nachhaltigkeitsaspekten, zu erhöhen. Heute stammen nur 22% aller weltweit neu entwickelten Therapien aus europäischen Ländern, was zum Teil auf ein langsames Wachstum der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in der Region zurückzuführen ist. red

Nach Informationen von Chiesi

Schimmelpilzallergie im Sommer

Pollenallergiker*innen, die im Sommer unter allergischem Asthma leiden, könnten gleichzeitig eine saisonale Allergie gegen den überwiegend im Außenbereich vorkommenden Schimmelpilz *Alternaria alternata* aufweisen. Seit April 2023 steht das depigmentierte Allergoid Depigoid® *Alternaria alternata* auf dem deutschen Markt für die allergenspezifische Immuntherapie (AIT) zur Verfügung.

Eine Sensibilisierung gegenüber *Alternaria alternata*-Sporen ist ein Risikofaktor für die Entwicklung, Persistenz und Verschlechterung von allergischem Asthma. *Alternaria alternata* bildet seine Sporen vorwiegend in der Zeit von Juni bis September. Damit überschneidet sich der Sporenflug mit dem Pollenflug vieler Gräser und Kräuter. „Die Herausforderung für Allergolog*innen liegt dann darin, überhaupt an eine *Alternaria*-Allergie zu denken und von den häufigeren Pollenallergien zu differenzieren“, sagt Dr. Uta Rabe, Treuenbrietzen.

Zusammen mit dem neuen Allergoid Depigoid® *Alternaria alternata* deckt die Depigoid®-Reihe nun 30 seltene Allergene ab. Dazu gehört neben Vorratsmilben- und Kräuterpollenallergenen (z.B. Depigoid® Beifuß) seit Februar 2022 auch Depigoid® Katze. Darüber hinaus gibt es AIT-Präparate mit depigmentierten Allergoiden für häufige Allergene. Die Allergoide werden in einem patentierten Herstellungsverfahren hochgradig aufgereinigt und konzentriert. Dies führt zu einer hohen Immunogenität bei zugleich verbessertem Sicherheitsprofil gegenüber nativen Allergenextrakten [Casanovas M. J Invest Allergol Clin Immunol 2005;15:30-6], was eine schnelle Quick-Aufdosierung in nur 30 Minuten für Patient*innen ab zwölf Jahren ermöglicht.

Die Sicherheit der Quick-Aufdosierung mit verschiedenen Depigoid®-Allergenextrakten wurde in einer Studie mit 1.068 Teilnehmer*innen ab drei Jahren bestätigt, die gegen Milben und/oder Pollen sensibilisiert waren [Casanovas et al. Int Arch Allergy Immunol 2006;139:153-8]. „Im klinischen Alltag erweist sich die Quick-Aufdosierung als einfach und unkompliziert“, bestätigt Rabe. red

Nach Informationen von Leti

Neurodermitis-App Nia: Kooperation verlängert

Neurodermitis ist die häufigste chronische Erkrankung der Haut, bei der oft schubweise Entzündungen auftreten und deren Verlauf durch allergische Reaktionen verstärkt werden kann. Sie geht einher mit stark juckendem Hautausschlag und kann sowohl Kinder als auch Erwachsene betreffen.

Die Neurodermitis-App Nia bietet Neurodermitispatient*innen die Möglichkeit, ihren Krankheitsverlauf und ihre Symptome mit Hilfe von Fotodokumentation und klinischen Metriken festzuhalten und Schubauslöser zu identifizieren. Neben dem Einsatz von klinisch validierten Skalen verfügt das digitale Medizinprodukt zudem über einen Wissensbereich, in dem Patient*innen wissenschaftlich validierte Inhalte zur Verfügung gestellt werden. Das medizinische Hintergrundwissen hilft den Nutzer*innen, ihre Erkrankung besser zu verstehen und mit ihr umgehen zu können. Zusätzlich können Betroffene mit der Nia-App ihre Medikamente tracken.

Nia ist die meistgenutzte App in der Indikation Neurodermitis und bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Hersteller der Software ist die Nia Health GmbH, die dabei unter anderem mit dem Unternehmen Sanofi zusammenarbeitet. Sanofi ist bereits seit Anfang 2021 Partner von Nia Health und war das erste Gesundheitsunternehmen an der Seite der Charité-Ausgründung. Der App-Entwickler und das Gesundheitsunternehmen werden ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auch zukünftig fortführen und weiter ausbauen. Markus Isenmann, Franchise Head Immunology bei Sanofi, begründet die Fortsetzung der Zusammenarbeit folgendermaßen: „Die Digitalisierung in der Patientenversorgung ist ein enorm wichtiger Fortschritt. Wir wollen mit dieser Partnerschaft die Zukunft der Patientenversorgung mitgestalten und ein neues Bewusstsein für digitale Unterstützungsangebote schaffen.“ red

Nach Informationen von Nia Health